

Die Alte (The Old Lady)

Friedrich von Hagedorn

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)

Ein bisschen durch die Nase (a bit through the nose).

Singstimme.



Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit be-stand noch—Recht und—Bil- lig- keit, be- stand noch
 Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit be- fliss man — sich der-Heim- lich- keit, be- fliss man
 Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit ward Pflicht und—Ord- nung nicht ent- weiht, ward Pflicht und—
 Zu mei-ner Zeit, zu mei-ner Zeit war noch in—E- hen—Ei- nig- keit, war noch in

Pianoforte.

5



Recht und—Bil- lig- keit. Da wur- den auch aus—Kin- dern Leu- te aus tu- gend- haf- ten—Mäd- chen
 sich der—Heim- lich- keit. Ge- noss der Jüng- ling— ein Ver- gnü- gen, so war er dank- bar— und ver-
 —Ord- nung nicht ent- weiht. Der Mann ward, wie es— sich ge- büh- ret, von ei- ner lie- ben— Frau re-
 bie- ten, uns wi- der- spre- chen— und uns
 E- hen—Ei- nig- keit. Jetzt darf der Mann uns— fast ge- bie- ten, uns wi- der- spre- chen— und uns

10



Bräu- te; doch al- les mit Be- schei- den-—heit. O gu- te Zeit, o gu- te Zeit! Es ward ein
 schwie- gen; doch jetzt ent- deckt er's un- ge—scheut. O schlim- me Zeit, o schlim- me Zeit! Die Re- gung
 gie- ret, trotz sei- ner sfol- zen Männ- lich-—keit. O gu- te Zeit, o gu- te Zeit! Die From- me
 hü- ten. Wo man mit Freun- den sich er—freut. O schlim- me Zeit, o schlim- me Zeit! Mit die- ser

15

Jüng- ling zum Ver—rä— ther, und uns- re Jung- fern frei- ten— spä- ter, sie reiz- ten nicht der Müt- ter—
 müt- ter- li- cher— Trie- be, der Vor- witz und der Geis der— Lie- be fährt jetzt oft schon in's Flü- gel-
 herrsch- te nur ge- lin- der, uns blich der Hut und ihm die— Kin- der; das war die Mo- de weit und—
 Neu- e rung im Lan- de, mit die- sem Fluch im E- he- stan- de hat ein Co- met uns längst be—

20

_ Neid. O gu- te Zeit, o gu- te Zeit!
 kleid. O schlim- me Zeit, o schlim- me Zeit!
 _ breit. O gu- te Zeit, o gu- te Zeit!
 _ dräut. O schlim- me Zeit, o schlim- me Zeit!"